



Verwaltungsprofi

Dominic Imhof strebt
an die Rathauspitze
Altenstadt – Seite 15

Klassenerhalt

Der TTC Höchst/Nidder bleibt
der Verbandsliga erhalten
Tischtennis – Seite 11

Im Interview

Pfarrerin Ulrike Wohlfahrt:
Jeder Kirchnaustritt schmerzt
Düdelheim – Seite 17

Spielchen

Wie die Rechten
im Parlament agieren
Büdingen – Seite 18

Der Verwaltungsexperte

Dass seine Karriere eher im Büro als in einem Handwerksbetrieb stattfinden würde, war für Dominic Imhof früh klar. So lernte er den Beruf im Altenstädter Rathaus von der Pike auf. Nun fokussiert der unabhängige Kandidat die Spitze: Der 44-Jährige will Bürgermeister werden.

VON MYRIAM LENZ

Verwaltungsfachangestellter, Fachwirt, Betriebswirt, heute Haupt- und Personalamtsleiter in Bad Soden-Salmünster, also ganz dicht am Rathauschef... Dominic Imhofs Personalie geht strikt in eine Richtung. Der 44-Jährige verkörpert nicht den Typ, der mal schnell in Begeisterungstürme verfällt, ausgenommen, es geht um die Eintracht. Er ist fasziniert von der Vielzahl der Aufgaben in einer Verwaltung, angefangen vom Personalrecht, den Finanzen, dem Baurecht, der Architektur bis zu den Rechtsfragen.

Aus der Politik herausgehalten

Ins Hauptamt hatte es ihn früher eigentlich nicht gezogen, erzählt er. Doch er machte die Erfahrungen, dass es gerade hier um die Weiterentwicklung der Kommune geht. »Das Hauptamt ist der kreative Bereich.« An der Politik hat er passiv begleitet, führte Protokoll in den Gemeindevertretersitzungen. »Ich bin ein Themenmensch, kein Parteimensch.« Er hat auch nicht vor, sich mittelfristig für den Kreistag aufstellen zu lassen. Imhof tritt als unabhängiger Kandidat für den 9. Juni an, stellte sich bei verschiedenen Fraktionen vor. Die halten sich bislang mit ihren offiziellen Empfehlungen zurück.

Eine Schlammschlacht zwischen Imhof und dem CDU-



Dominic Imhof tritt als unabhängiger Bürgermeisterkandidat an.

FOTO: LENZ

Kandidaten Sven Müller-Winter (diese Zeitung berichtete) ist nicht zu erwarten. Beide halten das Gemeinschaftsgefühl für Altenstadt hoch.

„Das Hauptamt ist der kreative Bereich.“

Dominic Imhof

Imhof räumt dem Ehrenamt in seinem Programm viel Platz ein. In den Vereinen, das ist von vielen Seiten zu hören, knirscht es. »Es fehlt die Anerkennung«, folgert Imhof. Sowohl von politischer Seite als auch aus dem Rathaus. Dabei gehe es nicht um finanzielle Aspekte, sondern eher um die Präsenz bei Veranstaltungen.

Bei der Kommunikation hapere es in Altenstadt aktuell, was auf die Stimmung drücke. Er möchte mit einer Sprechstunde, einer Bürgerzeitung und Social-Media-Beiträgen für Transparenz sorgen. »Zahlreiche wichtige Themen wurden und werden durch Diskussionen, Verschieben und Verweisungen innerhalb der Gremien unnötig zeitlich hinausgezögert. Das geht definitiv besser mit einem parteiunabhängigen Bürgermeisters, ist der dreifache Familienvater, der mit seiner Frau in Rodenbach lebt, überzeugt. Dass die am extrem rechten Rand agierende Partei Heimat es immer wieder schaffe, eine Plattform im Gemeindeparlament zu ergattern, ärgert ihn.

Mit großen Plakaten wirbt die Gemeinde Altenstadt um zusätzliche Erzieher.

„Ich bin ein Themenmensch, kein Parteimensch.“

Dominic Imhof

»Für einen Waldkindergarten stehen die Bewerber Schlange, da gibt es kein Problem mit unbesetzten Stellen.« Der Bürgermeisterkandidat spricht sich dafür aus, weitere Themenschwerpunkte in den Kindergärten zu setzen und sie attraktiver zu gestalten.

Imhof bezeichnet sich selbst als zielgerichtet und geduldig. Die Frage, wo er noch an sich selbst arbeiten müsse, umschiffert er galant. Was er nicht mag sei, wenn derselbe Fehler zweimal gemacht werde. Ebenso, wenn sich jemand bei ihm über einen anderen beschwert.

Wer um die Stoßzeit durch die Vogelsberger Straße fährt, dem ist die Stimmung ob des Staus schnell verhaselt. Die Umgehungsstraße ist noch nicht in Sicht. Es gibt an der Hauptachse kaum einen Platz, der aufgrund des Verkehrs zum gemütlichen Verweilen einlädt, gibt Imhof zu bedenken. Seine Idee, um der Kundschaft eine gewisse Aufenthaltsqualität zu bieten: Falls Objekte an der Hauptstraße frei werden würden, sollte sich die Stadt diese sichern und über einen Investor in der zweiten Reihe gestalten lassen. Ein gelungenes Beispiel sei das Forum in Nidderau.

Flexibler mit einem Nachtragshaushalt

In puncto Finanzen könne keiner dem amtierenden Bürgermeister Norbert Syguda etwas vormachen. Dennoch: Um finanziell flexibler zu werden, plädiert Imhof für einen Nachtragshaushalt, insbesondere um Förderprogramme abzugreifen. Wenn die Gemeinde dann beispielsweise die Hälfte der Kosten für einen Spielplatz bekäme, gebe es wiederum Spielraum für anderes.

Das Amt des Bürgermeisters ist aktuell nicht besonders beliebt. Der hohe Zeitaufwand, die Anfeindungen seien nur einige der Gründe dafür, sagt Imhof. »Ich bringe die berufliche Laufbahn und das Wissen mit, Altenstadt liegt mir am Herzen, ich kenne in der Gemeinde jeden Fleck. Wenn ich mich nicht berufen fühle, wer denn dann?«

INFO

Die Wahl am 9. Juni

Am 9. Juni wird der Nachfolger von Rathauschef Norbert Syguda gewählt. Altenstadt hat eine Sonderrolle inne. Die etwa 13.200 Einwohner wohnen an der A45, die die Wetterau in zwei Regionen teilt: die im Westen ganz nah am Ballungsgebiet Rhein-Main und den östlichen Teil, als Herz von Oberhessen definiert, mitten der Natur. Die Gemeinde liegt mittendrin, mit einem Fuß fast schon im Main-Kinzig-Kreis und irgendwie ab-

gekoppelt von Oberhessen. Der hohe Anteil der mittelständischen Unternehmen im Stadtteil Waldsiedlung beschert sprudelnde Gewerbesteuererinnahmen. Es muss nicht um jeden Cent gekämpft werden. Neben Sven Müller-Winter bewerben sich der unabhängige Kandidat Dominic Imhof, Stefan Jagsch von der NPD-Nachfolgepartei »Die Heimat« und Alexander Diller von der, nein, »Die Partei«. Am 1. April ist Bewerbungsschluss. mpf

Beiräte für Senioren und Jugendliche

Für die Senioren und die Jugendlichen will Imhof Beiräte einführen. Wie man die Jugendlichen erfolgreich einbindet, habe er in Bad Soden-Salmünster erlebt. Dort habe man eine schlanke Beiratsordnung aufgestellt, für die Gründung etwa 400 Jugendliche direkt angeschrieben, knapp 40 kamen. Während der Sitzungen ist immer ein Magistratsmitglied oder ein Vertreter der örtlichen Politik dabei. Seit über zehn Jahren agiere das zwölfköpfige Gremium erfolgreich. mpf

INFO

In der Gemeinde gelernt

Dominic Imhof ist Jahrgang 1979 und in Altenstadt aufgewachsen. 1996 begann er seine Ausbildung zum Verwaltungsfachangestellten bei der Gemeindeverwaltung Altenstadt. Weitere Ausbildungen zum Verwaltungsfachwirt und zum Verwaltungsbetriebswirt folgten. Er war Leiter des Fachbereichs Bürgerservice und stellvertretender Leiter des Bereichs Zentrale Dienste. Er hat mehrere Jahre die Funktion des Gemeindevahlleiters sowie des Schriftführers der Gemeindevertretung ausgeübt, mpf

war als rechtlicher Berater in allen Gremienangelegenheiten und als Sachgebietsleiter der Gemeinde für die Feuerwehr zuständig. Zudem ist er Stabsbesamter. 2019 zog es ihn beruflich nach Bad Soden-Salmünster, wo er Haupt- und Personalamtsleiter ist. Er ist Vater von zwei Söhnen (22 und neun Jahre) und wohnt seit 2021 mit seiner Frau Monika, dem jüngsten Sohn sowie ihrem Sohn (20) wieder im Ortsteil Rodenbach. Die Familie und die Natur sind sein Ruhepol. Sonntags kocht er regelmäßig. mpf